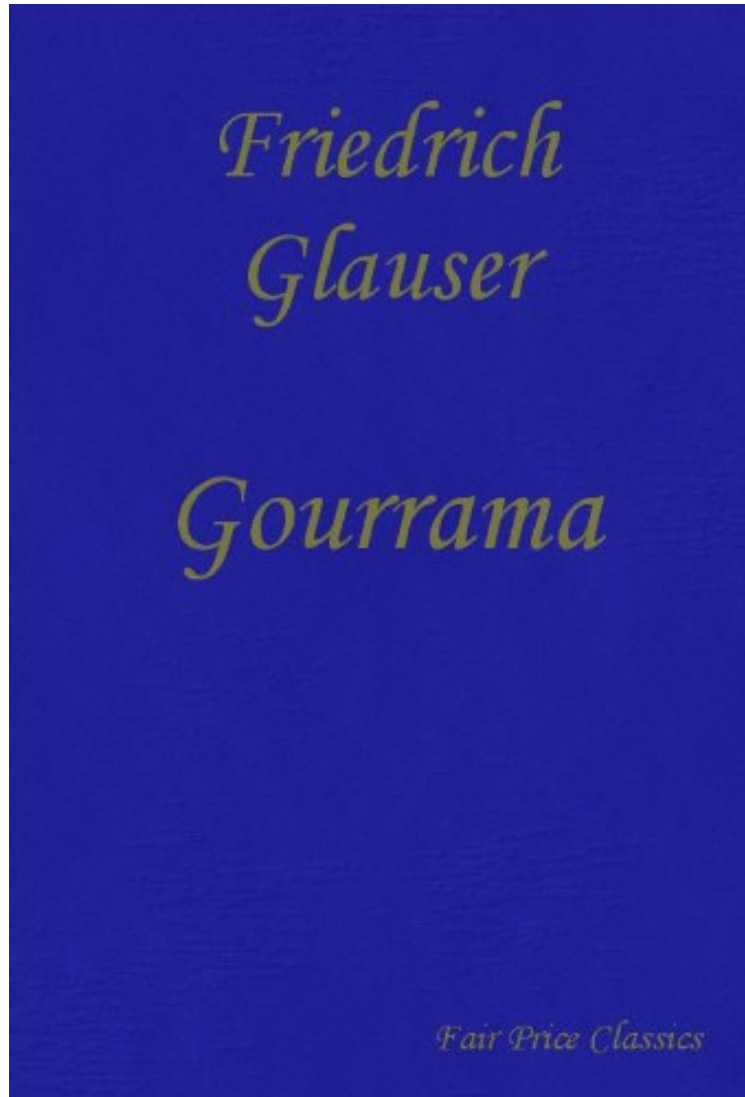


Gourrama

Von Friedrich Glauser
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Produktinformation -Verkaufsrang: #250478 in eBooksVerffentlicht am: 2010-03-10Erscheinungsdatum:
2010-03-10File Name: B003BVJ0GK | File size: 65.Mb

Von Friedrich Glauser : Gourrama before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gourrama:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen16 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Menschen in AusnahmesituationenVon weiser111In "Gourrama" verarbeitete der Schweizer Schriftsteller Friedrich Glauser (1896-1938) eigene Erlebnisse in der Fremdenlegion. Das heit aber nicht, dass er hier einen der damals beliebten "Augenzeugenberichte" geschrieben htte, obwohl die Romanhandlung in den Jahren 1922 bis 1924 im damals heftig umkmpften Marokko angesiedelt ist. Glauser geht es um etwas anderes, nmlich um das Zusammenleben Entwurzelter aus aller Herren Lnder, die kurz nach dem Ersten Weltkrieg in die Fremdenlegion eingetreten waren.

Man findet in diesem Roman also keine reierischen Abenteuer und ganz bestimmt keine verklärte Schtzengraben-Romantik. Im Vordergrund steht nicht der Krieg, der findet eher nebenbei statt, wenn überhaupt. Statt dessen geht es um die Menschen, die Glauser nicht mit der Geste des allwissenden Erzählers präsentiert, und es geht um die Hauptperson des Romans, um den sensiblen, von Marcel Proust beeinflussten Ls. Die Figuren sprechen für sich; Aufschneider und Leuteschinder werden ebenso ungeschönt präsentiert wie mehr oder weniger glückliche Liebespaare. Menschliches und sadistisches Verhalten treten unkommentiert nebeneinander, und immer wieder brechen Erinnerungen durch. Eine dichte Atmosphäre herrscht, die Menschen verschiedenster geographischer und gesellschaftlicher Herkunft sind zusammengepfercht auf engem Raum, und hinzu kommt weitgehend eine geradezu qualende Ereignislosigkeit in der maghrebinischen Wüste. Glausers Beobachtungsgabe und seine Fähigkeit, diese Beobachtungen von Menschen und Natur präzise in Worte zu fassen, sind verblüffend. Tatsächlich, obwohl im Roman kaum etwas "passiert", hngt die Handlung nirgends durch. Wer außergewöhnliche Personenschilderungen schätzt, ist mit der Lektüre von "Gourrama" bestens bedient. Da deutlich voneinander abweichende Versionen von "Gourrama" kursieren, weise ich darauf hin, dass man unbedingt die von Bernhard Echte und Mario Haldemann besorgte Ausgabe (bei Limmat und Unionsverlag) lesen sollte. Was für Glausers Werk schon im Allgemeinen gilt, gilt hier nämlich verstrkt im Besonderen: Schon die Erstausgabe des Romans war um 70 Seiten vom damaligen Lektorat gekürzt worden, und Glauser selbst hatte seinen Roman immer wieder umgearbeitet. Die hier empfohlene Ausgabe druckt auch die fehlenden Kapitel ab, ebenso die unglaublich vielen Textvarianten, die anhand des Manuskripts erstellt wurden und ein wenig in die Werkstatt des Autors blicken lassen -- der Editionsbericht liest sich unglaublich spannend. Und bei der ein oder anderen Stelle im Roman knnte dem Leser auch der vorbildliche und umfassende Anmerkungsapparat ntzlich sein. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es geht um den Menschen Von weiser 1 1 In "Gourrama" verarbeitete der Schweizer Schriftsteller Friedrich Glauser (1896-1938) eigene Erlebnisse in der Fremdenlegion. Das heit aber nicht, dass er hier einen der damals beliebten Augenzeugenberichte geschrieben htte, obwohl die Romanhandlung in den Jahren 1922 bis 1924 im damals heftig umkmpften Marokko angesiedelt ist. Glauser geht es um etwas anderes, nmlich um das Zusammenleben Entwurzelter aus aller Herren Lnder, die kurz nach dem Ersten Weltkrieg in die Fremdenlegion eingetreten waren. Man findet in diesem Roman also keine reierischen Abenteuer und ganz bestimmt keine verklärte Schtzengraben-Romantik. Im Vordergrund steht nicht der Krieg, der findet eher nebenbei statt, wenn überhaupt. Statt dessen geht es um die Menschen, die Glauser gerade nicht mit der Geste des allwissenden Erzählers vorstellt. Und es geht um die Hauptperson des Romans, um den sensiblen, von Marcel Proust beeinflussten Ls. Die Figuren sprechen für sich; Aufschneider und Leuteschinder werden ebenso ungeschönt präsentiert wie mehr oder weniger glückliche Liebespaare. Menschliches und sadistisches Verhalten treten unkommentiert nebeneinander, und immer wieder brechen Erinnerungen durch. Kein Friede, Freude, Eierkuchen also: Die Menschen verschiedenster geographischer und gesellschaftlicher Herkunft sind zusammengepfercht auf engem Raum. Alles geschieht vor dem Hintergrund einer geradezu qualenden Ereignislosigkeit in der maghrebinischen Wüste; ein mächtiger Hintergrund, der noch die feinsten Nuancen deutlich hervorhebt. Glausers Beobachtungsgabe und seine Fähigkeit, diese Beobachtungen von Menschen und Natur präzise in Worte zu fassen, sind verblüffend. Obwohl im Roman kaum etwas "passiert", hngt die Handlung nirgends durch. Wer außergewöhnliche Personenschilderungen schätzt, ist mit Glausers "Gourrama" bestens bedient. Da deutlich voneinander abweichende Versionen von "Gourrama" kursieren, weise ich darauf hin, dass man unbedingt die Ausgabe von Bernhard Echte und Mario Haldemann lesen sollte (bei Limmat oder, als Taschenbuch, Unionsverlag). Was für Glausers Werk schon im Allgemeinen gilt, gilt hier nämlich im Besonderen: Schon die Erstausgabe des Romans war um 70 Seiten vom damaligen Lektorat gekürzt worden, und Glauser selbst hatte seinen Roman immer wieder umgearbeitet. Die hier empfohlene Ausgabe druckt auch die fehlenden Kapitel ab, ebenso die unglaublich vielen Textvarianten, die anhand des Manuskripts erstellt wurden und ein wenig in die Werkstatt des Autors blicken lassen -- der Editionsbericht allein schon liest sich unglaublich spannend. Und bei der ein oder anderen Stelle im Roman knnte dem Leser auch der vorbildliche und umfassende Anmerkungsapparat ntzlich sein. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Durst! Von Roland Linder Glauser marschiert als Fremdenlegionr durch die Wüste in Algerien, exerziert im staubigen Kasernenhof, putzt dutzende Male die Schuhe, erlaubt sich gelgentlich ein heimliches Ausbruchlein auf einen kleinen Patisrausch oder einen Bordellbesuch. Eigentlich ist alles so monoton und stumpfsinnig, wie Militr im allgemeinen ist. Doch wie der Autor genau dies wiederzugeben vermag, ist das Faszinierende an diesem Werk. Man kann gar nicht anders: Wenn da durch die Wüste marschiert wird beginnt man selbst zu delirieren und wird durstig.

Kurzbeschreibung Friedrich Glauser wurde vor allem bekannt durch seine Werke rund um Wachtmeister Studer. Hier versucht er sich an einem anderen Thema. Ein Roman aus der Fremdenlegion..de Auch wenn das schwer zu glauben ist: Ausgerechnet Marcel Proust, der feinsinnige Chronist vornehmen gesellschaftlichen Lebens, stand Pate für diesen Roman, der ein Milieu schildert, das bler beleumdet nicht sein knnte: "Ich will gestehen, dass ich damals sehr von Proust beeinflusst war und dass man dies wohl merken wird -- aber schlielich, drfen wir Schriftsteller nicht auch einen

Lehrer haben?" Natürlich war es Friedrich Glauser nicht um den Stoff seines Vorbilds zu tun, sondern um den Blick des Erzählers in die Zeit, um Prousts ganz eigentümliche Art der Erinnerung. Gourrama ist eine Auseinandersetzung des Autors mit Erlebnissen, die ihn zutiefst geprägt haben und denen er sich literarisch wieder annähern wollte. Glauser wurde im April 1921 von seinem Vater gezwungen, der Fremdenlegion beizutreten und tat zwei Jahre Dienst im so genannten Französisch-Nordafrika. Der Roman selbst spielt 1923/24, in einer der heissesten Phasen der Auseinandersetzung um die Vorherrschaft in Marokko. Davon ist in Gourrama nur wenig zu spüren, und darin dürfte einer der Hauptgründe liegen, weshalb der Roman bei Zeitgenossen, die Glauser ansonsten schätzten, auf wenig Verständnis stieß: Allzu sehr unterscheidet er sich von der Flut der damaligen Fremdenlegionsliteratur, in der Legionäre ihre Kriegszeit als Initiationsritus und ereignisreichen Abenteuerstoff vermarktetten. Bei Glauser steht das Zusammenspiel der Gruppe im Mittelpunkt; wie auch in seinen späteren Texten beobachtet er mit beeindruckender Genauigkeit und verzichtet auf jegliche Selbststilisierung. Und wie für seine anderen Texte gilt auch für Gourrama: Der Roman ist spannend, gerade weil der Autor zugunsten einer dichten Atmosphäre und einer unaufdringlichen, überzeugenden Zeichnung seiner Figuren auf reißerische Handlungselemente verzichtet. "Ich glaube, dass Gourrama eines der besten Bücher ist, das in diesem Jahrhundert in der Schweiz geschrieben wurde", sagte Peter Bichsel. Die vorliegende Ausgabe, die sich streng an das erhaltene Manuskript hält und sämtliche Varianten Glausers sowie Bearbeitungen Dritter nachvollziehbar macht, ist eine editorische Meisterleistung. All das dürfte nicht nur Spezialisten interessieren, sondern ermöglicht einen Blick in die Schreibwerkstatt eines Autors, der -- vielleicht mit Ausnahme von Matthäus -- nie wieder Gelegenheit haben sollte, ein vergleichbar ambitioniertes Werk auszuarbeiten. --Hannes Riffel, *Pressestimmen*"Glauser hielt ihn für das Wichtigste, was er geschrieben habe, doch zu Lebzeiten konnte sein Legionsroman Gourrama nicht in Buchform erscheinen. Gourrama bestätigt, da dieser Erzähler wie kaum ein anderer seine Figuren auf ergreifende, menschliche Weise zu beschreiben vermocht hat." (SonntagsZeitung)